

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1909. Nr. 488.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 202.

Druckerei: Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Preis 11 S. 6 Pf. (einschl. Post). — Postamt: Leipzig, Postfach 1187. — Redaktion: Leipzig, Postfach 1187. — Druckerei: Leipzig, Postfach 1187. — Verleger: Dr. Walter Gedenken in Halle a. S.

Zweite Ausgabe

Sonntag, 17. Oktober 1909.

Verlagsgesellschaft in Leipzig, Postfach 1187. — Druckerei: Leipzig, Postfach 1187. — Verleger: Dr. Walter Gedenken in Halle a. S.

Geschäftsstelle in Berlin: Delfnerstraße 14. — Telefon Amt VI Nr. 11 494. — Druck und Verlag von Otto Ziefle in Halle a. S.

Umschau im Auslande.

Die Vollstreckung des gegen den Anarchisten Ferrer in Spanien gefällten Todesurteils hat besonders unter den Sozialisten der romanischen Länder große Erregung hervorgerufen. Während die Protestkundgebungen in Italien und Belgien sich aber immerhin noch in den gesetzlichen Grenzen hielten, nahmen sie in Frankreich den Charakter einer offenen Emancipation an, die zu bewaffneten Angriffen gegen die Sicherheitsorgane des Staates führte. Nur in Spanien selbst hat sich niemand über seine Pflicht hinaus aufreizen lassen, denn dort kannte man ihn und sein Treiben und findet das Urteil durchaus gerecht. Ferrer war der vererbte Antimilitarist, er predigte das Recht des Ungerathenen gegen jedwede Obrigkeit und stiftete Schulen, in denen der Königsraub als höchste sittliche Tat gelehrt wurde. Bei dem Bombenattentat anlässlich der Heirat des Königs Alfonso wies alle Fäden auf ihn; er war klar verächtlich, das Attentat verübte er zu haben. Damals verließ die Unternehmung reaktionlos. Der Gegenstand der jetzigen Klage war die Anführung von revolutionären Streikposten in Barcelona. Die Unterführung seiner Streikposten allein hätte schon genügt, seine Schuld zu beweisen. Dazu kamen zahlreiche Zeugnisaussagen. Es ist nicht wahr, daß das Verfahren gegen ihn auffallend humanitär durchgeführt wurde, der Prozeß hat länger als einen Monat gedauert, nachdem vorher schon langwierige Untersuchungen angestellt worden waren. Für die spanische Regierung war die Unschicklichkeit Ferrers eine Staatsnotwendigkeit, ein Gebot der Selbsterhaltung. Das Todesurteil war eine unbedingt notwendige gesetzgeberische Maßnahme gegen den Anarchismus, dessen Anhänger in ihrer Propaganda selbst den Mord als Mittel zum Zweck rechtfertigen und forschern.

Die Erregung in Italien und Belgien muß zum großen Teil auch auf die zurzeit dort bestehenden inneren Krisen zurückgeführt werden. Im nächsten Monat wird die italienische Kammer einberufen werden, um das Gesetz über die Schiffahrtsverträge zu beraten. Ein politischer Kampf um die Macht, wie ihn Italien seit Jahren nicht erlebt hat, steht bevor. Die drei Gruppen der äußeren Linien sind fest entschlossen, nicht eher zu weichen, als bis das konservative Kabinett Giolitti seinen Abschied genommen hat. Das Kabinett glaubt wohl an einen harten Kampf, aber es fühlt sich des Sieges gewiß, wie es auch im vergangenen Sommer, als die Vorgänge nach ernliche Schwächen aufwies, überzeugt war, die Genehmigung, wenn auch nur mit schwacher Mehrheit, durchsetzen zu können. — Die belgische Kammer tritt ebenfalls in den nächsten Tagen zu jener langwierigen außerordentlichen Tagung zusammen, in welcher das Militärproblem gelöst werden soll. Es steht aber schon von vornherein fest, daß diese Sitzung, wenn nicht ganz außerordentlich lehrreicher eintreten, keine entscheidungsgewichtige sein wird. Denn jedenfalls wird die Militärreformvorlage des Ministeriums Schollaert angenommen werden und dann wird die belgische Militärfrage, die bald auf eine vierjährige Kritiken zurückfällt, dadurch nicht gelöst sein, weil die Regierungsvorlage eben die Hauptfehler der gegenwärtigen belgischen Heeresverfassung und seines Landesvertragsystems unverändert beibehält, darunter in erster Linie das Recht des Stellungswechsels, sich zur Ablegung seiner militärischen Dienstpflicht einen Stellvertreter anzukaufen. Es ist daher bezeichnend, daß die belgischen Militärkreise der außerordentlichen Tagung des Parlaments ohne größeres Interesse entgegengehen.

In England hat das Eingreifen König Edwards in den Kampf der Parteien zwar dahin geführt, daß der Fortschritt im Parlament auf einige Tage zum Stehen gebracht worden ist, aber die Schärfe der Gegensätze vermochte es nicht zu mildern, und wenn noch diesmal daran geglaubt wird, daß schließlich ein Kompromiß gefunden wird, das die Annahme des Budgets durch die Lords ermöglicht, maßgebend ist das nicht mehr. Dazu liegen die Aussichten für die Liberalen, die einen Vorprung von 150 Stimmen haben, allzu günstig für den Fall einer Parlamentsauflösung. Nicht nur die Frage der Krone, die dem König der Lords verbleiben soll, sondern auch die irische Frage wird dann wieder in den Vordergrund des Interesses treten, wie die letzten Parlamentverhandlungen bereits erkennen lassen.

Dieses amerikanisch-irische Element hat bei den jetzt zu glänzendem Abschluß geführten Sudfontein-Bestimmungen eine gewisse erregende Rolle gespielt. Es bildet schon jetzt in den Vereinigten Staaten einen Wachstort, der in politischen Fragen nicht mehr übersehen werden darf. Die Trennung mit den Deutsch-Amerikanern vielfach Hand in Hand. So haben sie bei der Abwehr der gegen uns gerichteten Verleumdungskampagne englischer Korrespondenten amerikanischer Wäcker tapfer mitgewirkt und dem Betreffenden gegen Deutschland gerichtete amerikanisch-englisches Bündnis zum Abschluß zu bringen, unermüdet entgegen-

gearbeitet. Lord Northcliffe hat es daher in seiner Rede, die er Ende September in Chicago über die deutsche Gefahr gehalten hat, für ratsam gefunden, von Amerika nicht mehr als Neutralität zu verlangen, wie ja auch England im spanisch-amerikanischen Krieg zusehen habe. — Ein Erfolg im Interesse des Weltfriedens.

Deutsches Reich.

* **Er. Maj. der Kaiser** flüchtete am Freitagabend um 1/8 Uhr in Begleitung seiner Gemahlin im Marmorpalais einen habfürstlichen Besuch ab; er galt der Kronprinzessin und ihrem jüngsten Enkel, den der Monarch noch nicht gesehen hatte.

* **Zur Konfirmationsfeier der Prinzessin Viktoria Luise** am 18. Oktober werden als Gäste eintreffen: die Großherzogin Luise von Baden, der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Weimingen, Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, Regent des Herzogtums Braunschweig, der Großherzog von Oldenburg.

* **Die Großherzogin Luise von Baden** ist am Sonnabend von Karlsruhe nach Potsdam abgereist.

* **Eine Zusammenstellung der militärischen Reformen**, die am 1. Oktober d. J. in Preußen gebildet wurden, dürfte von Interesse sein. Diese Neubildungen, die durch den Etat 1909 bewilligt worden sind, beziehen sich in folgenden vier Abteilungen: 1. Ein Pionierbataillon mit dem Standort in Mainz, das den Namen 2. Nassauisches Pionierbataillon Nr. 25 erhält. 2. Ein Pionierregimentstab mit dem Standort in Mainz für das neuerrichtete Pionierbataillon Nr. 25 und für das Nassauische Pionierbataillon Nr. 21, das von nun an 1. Nassauisches Pionierbataillon Nr. 21 heißt. 3. Zwei Infanteriebataillone, und zwar eines in Kofmar, 1. E. als 3. Bataillon des 2. Oberbayerischen Infanterieregiments Nr. 171 und ein zweites Infanteriebataillon mit dem Standort in Medlinburg, das das 3. Bataillon des 5. Hannoverischen Infanterieregiments Nr. 165 bildet. 4. Ein Artilleriedepot in Deutsch-Flaun, das dem Grandenzer Artilleriedepot zugeteilt ist, da es ein Nebenartilleriedepot darstellt. Durch diese Reformen erhält auch die Anzahl der preussischen Offiziere eine Vermehrung. Es werden dadurch 74 neue Stellen gebildet, nämlich 1 Oberst, 2 Oberleutnants, 4 Majore, 12 Hauptleute, 12 Oberleutnants, 36 Leutnants, 3 Stabsärzte, 3 Oberärzte und 1 Zeugoffizier.

* **Die pensionierten Beamten an den Kaiser.** Im Zentralverband der pensionierten deutschen Reichs- und Staatsbeamten wurde am Freitagabend die Lage der Pensionäre besprochen. Die Verammlung beschloß, beim Reichskanzler in einer Kundgebung Verzichtserklärung der Pensionäre in einem Bescheidungsantrag zu erbiten, und den gesetzgebenden Körperschaften eine neue Denkschrift mit erläuternden Anlagen zu unterbreiten. Auch soll der Kaiser in einer Witzschrift als Mittler für die Wünsche der Pensionäre angetreten werden. Die Ausführung des Beschlusses wurde einer Kommission übertragen.

* **Seit dem Inkrafttreten des deutsch-österreichisch-ungarischen Handelsvertrages** haben sich im Laufe der Zeit auf beiden Seiten verschiedene Zweifel und Meinungsverschiedenheiten über die Auslegung des Handelsvertrages und seiner Anlagen insbesondere der beiderseitigen Ztarife ergeben. Es soll versucht werden, eine Verständigung über diese Fragen durch mündliche Verhandlungen zwischen Delegierten der deutschen und der österreichisch-ungarischen Regierung herbeizuführen. Zu diesem Zweck tritt am 20. d. Mts. in Wien eine Konferenz zusammen, welche in Budapest fortgesetzt werden soll.

* **Deutsche Ein- und Ausfuhr.** In den abgelaufenen neun Monaten dieses Jahres betrug der Wert der deutschen Einfuhr im Spezialhandel und an Edelmetallen 6040,2 Millionen Mark gegen 6020,2 Millionen Mark im Vorjahre, der Wert der Ausfuhr 4786,5 Millionen Mark gegen 4782 Millionen Mark im Vorjahre. Der Edelmetallverkehr hatte in der Einfuhr einen Wert von 219,6 Millionen Mark gegen 208,8 Millionen Mark im Vorjahre. In der Ausfuhr erreichte er 222 Millionen Mark gegen 55 Millionen Mark im Vorjahre.

* **Schwere Kämpfe an der Südgrenze Deutsch-Ostafrikas.** Nach einer Meldung der „Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung“ spielen sich zurzeit an der Südgrenze Deutsch-Ostafrikas auf portugiesischer Seite schwere Kämpfe ab. Englische Njassa-Truppen haben den im Gebiet des Luenda-Flusses wohnhaften Sultane Kanurru, Mperempe und Marita nacheinander vernichtend geschlagen und sind auf dem Vormarsch in Matalos Reich. Ob die Engländer dies aus eigener Machtvollkommenheit tun oder im Auftrag der portugiesischen Regierung handeln, ist nicht bekannt. Der Süden unserer Kolonie wird von den Vorgängen nicht berührt. Besatzung der Nachfrist bleibt abwarten. Das Vorgehen englischer Truppen auf portugiesischem Gebiet erscheint immerhin unvorsichtig.

* **Sultan Matshamba tot.** Aus dem Süden von Deutsch-Ostafrika kommt die Nachricht, daß der Sultan Matshamba gestorben ist. Bis zum Jahre 1896 war er im Ostlande von Lind angefallen und hatte an dem dort die Ruhe. 1896 hatte ihn zwar der damalige Oberleutnant v. Trotha zur Unterwerfung veranlaßt, in Wirklichkeit aber blieb er immer aufständig und widerständig. Als man endlich von unserer Seite Ernst machte und ihm mehrere Kompagnien auf den Hals schickte, schickte er über den Grenzfluß, den Mkombe, in portugiesisches Gebiet. Seit einem Jahrzehnt war er für die Portugiesen eine Quelle dauernden Kerkers, zumal sie nicht die nötige Energie und zureichende Truppenmengen aufbrachten, um ihn energisch zu züchtigen.

* **Deutscher Kolonialkongreß.** Nach den Mitteilungen der Deutschen Kolonialgesellschaft ist bestätigt vorhanden, daß im Jahre 1910 wieder ein deutscher Kolonialkongreß stattfindet.

Der Ehrengerichtshof für Reichsanwälte. Der ehemalige Oberprokurator und bisherige Vorsitzende des Ehrengerichtshofes für Reichsanwälte Herr Dr. v. Sammler macht in der „Deutschen Juristen-Ztg.“ folgende Ausführungen: Der Beschl. des Ehrengerichtshofes der Reichsanwälte, in dem jetzt neuen Anwälte aus Richter vom Reichsgericht sitzen, fernher nur mit Rechtswägern zu besetzen, dürfte durchaus berechtigt sein. Die bei den Anwaltskammern ausübenden Richter sind im öffentlichen Ehrengerichte eher zu Anfang haben sich außerordentlich bewährt, insbesondere so gefunden und erste Auffassungen über die Pflichten des Anwalts in und außer seinem Beruf gezeigt, daß der Gesetzgeber vertrauen darf, eine gleich gute Rechtsprechung der Ehrengerichte werde auch bei Ausschneiden der Richter aus dem Ehrengerichtshof bestehen bleiben.

* **Der Zentralverband deutscher Industrieller** nahm in seiner Sitzung des Ausschusses am 15. Oktober eine Entschließung über die Bildung eines industriellen Reichsausschusses an. Es heißt in der Resolution u. a.: Die seit Jahrzehnten in der Gesetzgebung zum Ausdruck gelangende ungenügende Berücksichtigung der Industrie und Wirtschaft ihrer berechtigten Interessen hat die meisten Stellen zu unterfüllen und zu fördern, soll ein industrieller Reichsausschuss gebildet werden. Unter den vorliegenden Voraussetzungen soll die Unterfütterung aus diesem Fonds den Reichsanwälten aller bürgerlichen Parteien zuteil werden. Der Reichsausschuss soll von einer Kommission zusammen mit der von ihr zu erziehenden und unter ihrer Leitung stehenden Geschäftsstelle, vollkommen unabhängig vom Zentralverbande Deutscher Industrieller, gesammelt, veranlagt und verwaltet werden. Die Kommission beschließt ebenso selbständig über ihre Verfassung. Die Kommission wird zusammengesetzt aus 15 Mitgliedern und ist berechtigt, zu ihrer Ergänzung weitere Mitglieder zuzuwählen. Der Beitrag zu dem Reichsausschuss soll nach der Bestimmung der Kommission in einem Vertrag mit dem Reichsminister der Finanzen festzulegen und in vorher bestimmten Zeitabschnitten von dem unmittelbaren und mittelbaren Mitgliedern des Zentralverbandes erhoben werden. Die Unternehmer sollen diesen Beitrag als eine freiwillig übernommene, für längere Zeit zu zahlende Steuer ansehen. Die Kommission soll gehalten sein, jährlich in angemessener Weise über die Zusammenfassung, Verwaltung und Verwendung des industriellen Reichsausschusses Bericht in geeigneter Form allen zugänglich zu machen, die Beiträge zu dem Fonds leisten.

Ausland.

* **Frankreich.** In dem am Sonnabend abgehaltenen Ministerrat legte der Handelsminister den Entwurf zu einem neuen Zolltarif vor, in dessen Beratung die Deputiertenkammer sofort nach Wiederaufnahme der Arbeiten eintreten wird.

* **Der Ferrer-Kummel.** Ein Reisender, der in der Nacht zum 16. cr. aus Barcelona in Gerdere eintraf, berichtete, daß am Freitagabend in verbliebenen Viertel von Barcelona im ganzen sechs Bomben geworfen und mehrere Personen hierbei verwundet worden seien.

Ein angesehenener deutscher Meteorologe über die Nordpolfahrt des Zepellinschen Luftschiffes.

Der Motorluftschiff-Strikposten wird von einem angesehenenen deutschen Meteorologen, der die arktischen Gegenden kennt und der bereits arktologische Untersuchungen in den arktischen Gegenden angestellt hat, auf eine Anfrage geantwortet:

Ich habe mich offen gehalten mit diesem Projekt zu wenig beschäftigt, um über die Ausführbarkeit längerer Reisen mit dem Zepellin-Luftschiff in Polarregionen ein Urteil zu haben. Man kann natürlich auch ohne weitere Kenntnis des Wancs angeben, was bei den bekannten klimatischen Verhältnissen dort besonders günstig und besonders ungünstig sein würde. Als besonders günstig wäre die Mittertagesstunde zu betrachten, durch welche die Schwereigenschaften von Nachtfahrten befreit sind, sowie die Schwierigkeiten von Windstille. Tagewegen würde die Stürme, die dort ja auch im Sommer nicht ganz fehlen, vermutlich eine viel größere Gefahr darstellen als bei uns, wo man leicht Stürmschwächen beschaffen und den Ballon auch durch andere Vorrichtungen sicher verankern kann. Explosionsgefahr durch elektrische Entladungen dürfte in Polarregionen überhaupt nicht in Frage kommen. Wetter gibt es ja nicht. Der im Sommer häufige Nebel würde die Orientierung nach unten zwar sehr erschweren

Ein Kinder-spiel



ist die Verrichtung der Hauswäsche mit dem vollkommensten selbsttätigen Wäsche- und Bleichmittel vor höchster Wasch- und Bleichkraft, Wäsche von selbst ohne jede Arbeit und Mühe. Bleicht wie die Sonne, schon das Gewebe und ist absolut unschädlich. Ueberall erhältlich.

Persil

ALLEINIGE FABRIKANTEN

Henkel & Co., Düsseldorf.

Autogas

in Flaschen stets vorrätig.

Hallesche Automobil-Centrale,
Halle a. S., Grünstrasse 31. — Fernruf 3129.

Gewerbebank e. G. m. b. H. Halle a. S.

Martinsberg 2, unmittelbar an der Hauptpost empfiehlt sich zur Ausführung aller bankgeschäftlichen Aufträge.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Vermietung von Schrankflächen unter eigenem Mitverschluß der Mieter in der nach der neuesten Erfahrung erbaute **diebes- und feuersichere Stahlkammer.**

Drainagen.

Sachverständige Projekte u. gewissenhafte Ausführung (ohne eigene Bauübernahme) garantieren eine treue, dauerhafte und billige Ausführung.

Auskünfte jederzeit kostenlos im

Techn. Bureau Halle a. S.,
Leipzigstr. 76 (Noten Hof).

Haustisch gepr. u. vereideter Landmesser u. Ingenieur.

Infolge vielfeitiger Anfragen die ergebene Mitteilung, daß auf Briefe und Kostenscheine bis auf weiteres folgende Preise bestehen:

Rositz - Meuselwitzer Fortschrittsbriketts 80 Pf.
frei Keller in Halle.

Bruckdorf-Nietlebeener Saalebriketts 65 Pf.
frei Keller in Halle.

Nietlebeener Presskohlensteine tausend Stück 16 Mk.
frei Keller in Halle.

Preise auf Einzelfohle, weißfärbige Hüttenchemiefasche, halbes Gaseföle und Nietlebeener Braunföhren bereitwillig.

Gesf. Bestellungen nehmen wir gern entgegen. [5713]

Franz Kopsch, Theodor Sterz,
Mühlweg 29 p., Leipzigstr. 83, II.,
Ecke Ludw. - Wuchererstrasse. Eingang Kurze Gasse.

2 gebr. Pianinos,
sehr gut erhalten, für Mk. 300,- zu verkaufen.

Albert Hoffmann, am Riebeckplatz,
Fernruf 2983.

Reparaturen und Stimmungen prompt und fachgemäß.

Färberei Mauersberger, Chemische Reinigungs-Anstalt.

Auf meine Spezial-Abteilung für Reinigung von Herren-Garderobe mache ich besonders aufmerksam.

6 Läden am Platze.

Fernsprecher 1248 und 1262.

RINDU

Bouillon-Extrakt

erzeugt überraschend schnell die feinsten Bouillon, welche von frischer Fleischbrühe nicht zu unterscheiden ist.

Dose für 30 Pfg., 1,10, 2,- und 6,- Mk.

Ueberall käuflich.



Krawatten,
größte Auswahl, aparte Neuheiten.

Gust. Liebermann, StraÙe 30.

Stadttheater in Halle a. S.
Montag, den 18. Okt. 1909
36. Vorf. im Abonn. 4. Viertel.
Zum letzten Male:
Moral.

Romdie in 3 Akten von S. Thoma (Peter Schönböck).

Spielleitung: Walter Sieg.

Personen:

Fritz Beermann, . . . Georg Thies.
Herr Beermann, seine Frau . . . E. Schöffler.
Gfife, beider Tochter Th. Frieden.
Wolff Holland, . . . A. Friedrich.
Herr Holland, sein Sohn . . . Walter-Odrik.
Dr. Hauser, Justizrat W. Gischel.
Frau Hund, eine alte Dame . . . M. Brandow.
Hans Jacob Döbler, . . . G. Pfund.
Frl. Koch-Bimmerberg, . . . Lotte Hoff.
Otto Wähler, . . . A. Schölling.
Gymnasiallehrer . . . S. Kornow.
Freiherr v. Simbach, . . . Walter Sieg.
Herzog, . . . G. Rudolph.
Madame Ninon de . . . S. Kornow.
Herzöge . . . S. Kornow.
Freiherr Wolfo von . . . W. König.
Ein Säugling . . . Emil Lüden.
Bischof . . . G. Bogl.
Sohnsdienner . . . Gust. Jungl.
Det. der Handlung: Emilburg.
Hauptstadt des Herzogtums . . . G. Rudolph.

Nach dem 1. u. 2. Akte längere Pausen.
Kassensöffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende vor 10 Uhr. [5583]

Freitag, den 19. Okt. 1909
37. Vorf. im Abonn. 1. Viertel.
Der Balazzo.
Sieraut:
Cavalleria rusticana.

Nach Schluß der Vorstellung
Gesellschaften mit kleinen
Imbiss im [5443]

Weinhaus Broskowski.

Neues Theater.
Sonntag 11 Uhr keine Freie
Der Hüttenbesitzer.

8. Zum 1. Male: **Ronit!**
Der Klapptorch der Königin.

Bei Anwesenheit des Autors.

„Zum Würzburger“
am Ballmarkt, dem Polizeigeb. gegenüber, Fernruf 2807.
Ausschank Würzburger Bürgerbräu,
von **Siphon-Versand.**

Töchter-Pensionat A. Böhling,
Inh. Frau Director Zubke,
Leipzigstr. 100.
Junge Mädchen finden liebevolle Aufnahme. [5282]

Dr. Brehmer's Heilanstalten

Inhalatorium, Röntgenkabinett, Licht-Warmwasserbäder, Kanalisation, 3 Abteilungen für verschiedene Ansprache. Illustrierten Prospekt sendet bereitwillig die Verwaltung.

für Lungenkranke

Görbersdorf i. Schl.

Sanitätsrat Dr. Bunnemann
Ballenstedt am Harz. [5114]

Sanatorium für Nervenleidende und Erholungsbedürftige.
— Das ganze Jahr besucht. — Prospekt, —

Sanatorium Marienbad
bei Goslar

Lage dicht am Hochwald. Geisteskranken ausgeschl. Prosp. d. d. Verwaltung.
Geschäftl. Leiter: **Ed. Löhr.** Aerztl. Dir. San.-Rat **Dr. Benno.**

Rein Gichtiger verjäume

eine häusliche Trinktutur mit dem **Wannensdäuser** natürlichen Mineralwasser. Saison Mai-September. Hauptniederlage: **Hainbold & Co., Halle a. S., Gichtbad Wannensdäuser am Rhein.**

Solodant-Phonola



verbürgt höchste künstlerische Leistungen.

Die Solodant-Phonola wird zum Verstellen oder mit Piano bezw. Flügel vereinigt geliefert.

— Leichteste Spielweise.
— Besondere Vorzüge:
Künstlerrollen — Selbsttätige Hervorhebung der Melodie.

Vorspiel bezw. Broschüre bereitwilligst.

Albert Hoffmann,
Halle a. S. — am Riebeckplatz.

Salzbrunner-Oberbrunnen
seit Jahrhunderten heilbewährt gegen

Katarhe Gicht



Zuckerkrankheit

Versand der Fürstlichen Mineralwasser von Ober-Salzbrunn
Gustav Striebold, Bad Salzbrunn in Schles.

Ich bin für 4 Wochen verreis.

Dr. Mekus,
Geh. San.-Rat.

Herm. Rühl,
Poststr. 11.
Rab.-Spar-Verein.
Beschenkartikel

Jeder Art in allen Preislagen.

Privat-Unterricht
in Englisch und Französisch
ertheilt zu mäßigen Preisen
L. v. Roenne, Ullrichstr. 14.

Waffelgoldene Verlobungsringe
das Stück von 4 Mk. an bis 40 Mk.
Juwelier **Tittel, Schmeerstr. 12.**

Die Eröffnung meiner

Zahnärztlichen Praxis
in Halle a. Saale Gr. Steinstrasse 9 L. Bg.
beehre ich mich anzudehlen.

Halle a. Saale **Georg Gabriel**
im Oktober 1909. prakt. Zahnarzt.

Sprechzeit: Werktags: 9-12 vorm., 2-6 nachm.
Sonn- und Feiertags: 11-1 vorm.

Dr. phil. Paul Herrmann,
Öffentliches chemisches Laboratorium.
Spezial-Laboratorium für chemisch-technische Analysen u. Gutachten.
Kohlen-Untersuchungen (Kalorimetrische Heizwert-Bestimmung);
Wasser-Untersuchungen (Trinkwasser, Kesselwasser, Abwasser);
Oele, Metalle, Erze, Rohstoffe und Produkte der Technik.
Halle a. S., Magdeburgerstrasse 34. Fernsprecher 2205.

MIGNON-KAKAO SCHOKOLADE



Alleinige Fabrikanten:
David Söhne A.-G.

Vorkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Halle a. S.

Wratzke & Steiger
Juwelen — Halle a. S.

Piano-Sessel, Piano-Lampen, Zaktmesser, Notenständer
in reicher Auswahl

Ritter
Not-Pianoforte-Fabrik, Halle a. S.

Bestehen für Größe- und Hagelgröße
bestigt in der Parkmetrie
Oscar Ballin, Leipzigstr. 91.

Leibbinden
in jeder gewünschten Ausführung.
Fachkund. gewissenh. Massanfert.
E. Kertészky, (Tel. Nr. 1694).
Vierter Laden von Ecke Poststrasse.

Fuhrleute
zum Zonenfahren
gegründet.
Jahre 2 Mt. Abendeplatz bei
Alb. Schauf, Kanalbau
Große Steinstraße. 15714

Mit 2 Heilagen.

